

TERMINE

- **Windheim/Hävern:**
Fährverein, Weserfähre
in Betrieb, 10 bis 18 Uhr,
Anlegestellen.

IN KÜRZE

**Imker-Stammtisch
ist ausgefallen**

Petershagen-Lahde (mt/plö). Der Imker-Stammtisch am Montag musste aus organisatorischen Gründen ausfallen. Der nächste Stammtisch ist am Montag, 5. September, um 19.30 Uhr im Lahder Krug.

**Ökumenische
Andacht**

Petershagen (Wes). In Bad Hopfenberg findet am heutigen Donnerstag, 4. August, eine ökumenische Abendandacht mit Volker Müller-Ulrich statt. Beginn ist um 19 Uhr im Seminarraum der Weserdele.

**Caritas-Konferenz
trifft sich heute**

Petershagen (mt/plö). Die Caritas-Konferenz trifft sich am heutigen Donnerstag, 4. August, um 17 Uhr zum Gottesdienst in der katholischen Kirche an der Hohoffstraße. Anschließend findet eine Versammlung im Gemeindehaus statt.

**Gladiator am
Rollator**

Petershagen (mt/plö). Jutta Lindner verkörpert die zurzeit bekannteste Bühnen-Oma Deutschlands: Oma Frieda. Seit März 2010 stand die Kabarettistin und Autorin aus Saarbrücken fast 900 mal auf der Bühne. Nächstes Ziel ihrer Wanderung von Auftrittsort zu Auftrittsort ist das Alte Amtsgericht in Petershagen. Hier tritt sie am Dienstag, 23. August, um 19.30 Uhr auf.

**Michel klemmt in
der Schüssel fest**

Petershagen (mt/plö). Die Geschichte von Astrid Lindgren ist berühmt: Michel in der Suppenschüssel. Das Stück wird heute in der Stadtbücherei Petershagen vorgelesen: von 15 bis 16 Uhr. Fünf Jahre alt und stark wie ein kleiner Ochse, das war Michel aus Lönneberga. Wenn er schlief, konnte man ihn für einen Engel halten, aber wenn er nicht schlief, dann hatte dieser Michel mehr Unsinn im Sinn als irgendein anderer Junge auf der ganzen Welt.

**Erntekrone in
Wietersheim**

Petershagen-Wietersheim (mt/plö). Die Kulturgemeinschaft Wietersheim lädt zum Binden der Erntekrone ein. Beginn für alle Interessierten ist am Sonntag, 21. August, um 14 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus. Dazu gibt es Gegrilltes, Getränke, Kinderprogramm und Musik vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wietersheim-Leteln.



Auf seinen täglichen Etappen wird Matthias Klei durch Assistenten begleitet.

Foto: pr

Abenteurer im Rollstuhl

Matthias Klei ist von Geburt an Tetrapastiker. Jetzt will er in sieben Tagen 420 Kilometer durch Norddeutschland fahren. In Petershagen endet die erste Etappe.

Von Oliver Plöger

Petershagen (mt). Der Bielefelder Matthias Klei hat ein glasklares Motto: „Hundert Prozent Abenteuer statt hundert Prozent Behinderung.“ Und sein nächstes Abenteuer führt ihn auch durch Petershagen: Geplant ist eine Tour mit dem Elektrorollstuhl – 420 Kilometer in sieben Tagen durch Norddeutschland: von Bielefeld bis nach Hamburg und darüber hinaus über Cuxhaven bis Bremerhaven. Matthias Klei ist seit seiner Geburt 1970 Tetrapastiker. „Ich bin ein aktiver Rollstuhlfahrer, der trotz seiner Behinderung ein selbstständiges Leben durch Assistenz führt“, sagt er.

Im Schnitt wird er bei seiner Tour 50 bis 70 Kilometer pro Tag fahren müssen. Er weiß: Wegen seiner Tetrapastik (auch die Feinmotorik ist stark beeinträchtigt) ist es anstrengend und schwierig, den E-Rollstuhl auf langen Strecken zu bedienen. „Bei Erschütterungen muss ich den Gashebel ruhig halten, was bei einer Geschwindigkeit von bis zu zwölf Stundenkilometern eine Kunst für sich ist“, sagt Matthias Klei.

Damit das alles bei seiner großen Tour auch klappt, hat er bereits zwei Monate fleißig in und um Bielefeld herum das Fahren trainiert und sich an den neuen E-Rollstuhl gewöhnt. Den hatte ihm die Kalletal-Kalldorfer Firma Meyra zur Verfügung gestellt. Außerdem hat er gemeinsam mit seinen Assistenten eine Eigenkonstruktion ausgetüftelt, die den Arm bequem an der

Kritik am Teilhabegesetz

- Eigentlich soll behinderten Menschen mit dem vom Bundeskabinett beschlossenen Teilhabegesetz mehr Selbstbestimmung ermöglicht werden. „Nicht mein Gesetz“, sagt Matthias Klei und schließt sich den Forderungen der gleichnamigen Internetseite (nichtmeingesetz.de) von Ability-Watch an.
- Menschen mit Behinderungen wollen so leben wie andere Menschen auch! Gefordert wird: „Wir möchten uns unseren Arbeitsplatz selbst aussuchen, eine Wohngemeinschaft gründen, eine Partner-

schaft eingehen, heiraten und Kinder bekommen, mit anderen zusammen unsere Freizeit gestalten, bestimmen, wer uns pflegt und unterstützt.“

- Behinderte mit Assistenz dürfen nach Auffassung der Petenten von „kampagne.teilhabe-gesetz.org“ maximal nicht mehr als 2600 Euro ansparen, dürfen keinen Bausparvertrag und keine Lebensversicherung besitzen.

- 300 000 Menschen mit Behinderungen in Deutschland leben mit Assistenz. (plö)

Lehne des E-Rollstuhls fixiert. Seinen Spasmus könne er nur bedingt austricksen, nicht jedoch abschalten.

Auf der Tour wird Klei durch Assistenten und Freunde, die Spaß am Fahrradfahren und Zelten haben, begleitet. „Wir werden unsere Nächte hauptsächlich auf Camping- und Zeltplätzen verbringen, spontane Übernachtungen auf Bauernhöfen können jedoch eine Alternative bieten, sollten wir unser Tagesziel verfehlen oder darüber hinauskommen“, sagt Matthias Klei.

Die Tour wurde anhand einer Radkarte geplant und bei den ausgewählten Camping- und Zeltplätzen darauf geachtet, dass der E-Rollstuhl aufgeladen

werden kann. „Allerdings haben wir uns bei dieser Reise nicht vorab telefonisch darüber informiert, ob die Plätze behindertengerecht ausgestattet sind“, sagt Matthias Klei, und: „Bisher gab es noch keine Hürde, die ich mit meinen Assistenten nicht gemeistert habe. Wir sind ein eingespieltes und einfallreiches Team.“

Mit seinem neuen Projekt hat der Bielefelder eine Mission: „Auch wenn ein Großteil der Gesellschaft der Meinung ist, dass Menschen mit Behinderung nicht eigenständig leben können, sondern in Einrichtungen mit Heimcharakter betreut werden müssen, heißt das noch lange nicht, dass ich

mich dem beugen muss. Ich verneine dieses Konzept vehement.“ Und weiter: „Jeder Mensch hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, wie es in der Menschenrechtskonvention niedergeschrieben steht.“ Das neue Teilhabegesetz lehnt Klei ab: „Jeder redet von Inklusion, aber die Politik macht gerade das Gegenteil.“ Ein Beispiel: Behinderte mit Assistenz dürfen nicht mehr als 798 Euro verdienen, was darüber hinausgeht, wird mindestens 40 Prozent vom Sozialamt eingefordert. Einer geregelten Arbeit nachzugehen, so heißt es auch von der Kampagne Teilhabegesetz, sei für diese Gruppe von behinderten Menschen höchst unattraktiv.

Matthias Klei hat aber noch ein weiteres Anliegen: „Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, die Gesellschaft zum Thema Behinderung aufzuklären und wachzurütteln. Daher versuche ich durch meine Aktionen, wie beispielsweise jetzt die Reise, Vorurteile abzubauen und den Fokus der Menschen darauf zu lenken, dass ich nicht in Watte gepackt werden möchte.“

Die Tour startet am 8. August in Bielefeld. Über Enger, Hiddenhausen, Löhne, Bad Oeynhausen und Porta Westfalica geht es nach Minden und Petershagen, wo die erste Etappe endet. Übernachtet werden soll auf dem Campingplatz in Lahde. Am nächsten Tag rollt Klei dann über Windheim, Heimsen und Wasserstraße weiter. Tagesziel wird Amedorf am Rübenberge sein. Am 14. August will der Tross in Bremerhaven sein.

Altstadtfest steckt in den Startlöchern

Gefeiert wird am 3. September – bereits jetzt sind Anmeldungen für den Flohmarkt möglich

Petershagen (mt/plö). Das nächste Altstadtfest steht schon wieder in den Startlöchern. Gefeiert wird am Samstag, 3. September, von 7 bis 24 Uhr. Standplatzbuchungen für den großen Floh- und Trödelmarkt an beiden Seiten der Haupt- und Mindener Straße sind über die Internetseite www.petershagen-live.de oder das Kundencenter der Volksbank Mindener Land möglich, Telefon (0571) 8 88 30.

Offiziell eröffnet wird das Fest um 9.30 Uhr am Rathausbrunnen beim MC Eldagsen, es wird wieder ein großes Speise- und Getränkeangebot geben, darunter die berühmte



Der Flohmarkt hat beim Altstadtfest stets Magnetwirkung.
Foto (Archiv): Westermann

Erbsensuppe des DRK-Ortsvereins, die Champignons der Petershäger Bürgerschützen und Reibekuchen der Feuerwehr. Aufgebaut wird auch ein Kinderkarussell, es gibt Aktionen und Angebote heimischer Vereine, Gruppen und Institutionen. Stände und Pavillons kommen von Handwerk und Gewerbe (örtlich und auswärtig). Das Autohaus Krause bietet eine spezielle Streetlife-Promotion. Zwischen 11 und 23 Uhr gibt es außerdem ein Oldtimertreffen auf dem Parkplatz vor dem Rathaus (Anfahrt über die L 770). Zu den Attraktionen gehört darüber hinaus ein 60-Meter-Aus-

sichtskran, der auf dem Parkplatz des Gymnasiums positioniert wird. Live-Musik gibt es am Samstag mit den Jazz-Buddies auf der Bühne vor dem Alten Amtsgericht (12 bis 15 Uhr) und mit Just for Fun auf der Bühne vor dem Rathaus von 18 bis 24 Uhr.

Bereits am Freitag, 5. September, gibt es die Eröffnungsparty des SC Petershagen.

Empfohlene Parkplätze für das Altstadtfest sind der ZOB in Höhe Nachtigallenstraße/Schleusenweg, der Parkplatz vor der Kindertagesstätte oder die Freifläche Parkplatz „Hellermannstraße“.